



Gesprächsfähigkeit ist wissenschaftlich definiert.



Bertram Thiel

Leiter des Beratungszentrums für Kommunikationspädagogik, Dialog-Coach, Keynote-Speaker, Lernen im Dialog:...



22. Oktober 2025

Diese Definition kann Deine Wahrnehmung von Gesprächen entscheidend verbessern.

Im Zeitalter der Kommunikation spielen **Gespräche** eine bedeutende Rolle. Sie entscheiden über Respekt und Ablehnung, Liebe und Hass - manchmal sogar über Krieg und Frieden.

Gespräche sind wirkmächtig. Daher die wichtige Frage: Welche Voraussetzung brauchen beispielsweise zwei Menschen, um ein Gespräch zu führen?

Die Antwort erscheint einfach: **Beide** müssen **gesprächsfähig** sein.

Aber was versteht man eigentlich unter Gesprächsfähigkeit?

Dazu gibt es eine [pragmatische] wissenschaftliche Definition, die Dich vielleicht überraschen wird:

„Gesprächsfähig ist, wer im **Miteinandersprechen** - durch **Sprechen** und **Zuhören** - einen **gemeinsamen Sinn** bewirken und **verantworten** kann.“ (Geißner 1986, Thiel 2025)

Diese Definition hat weitreichende Konsequenzen:

1. Wer nur reden kann, ist deshalb noch nicht **gesprächsfähig**. **Sprechfertigkeit** bedeutet nicht Gesprächsfähigkeit. Das gekonnte Sprechen einer Person setzt keine Zuhörfähigkeit voraus; damit fehlt dann oft die Focussierung auf einen *gemeinsamen Sinn*.
2. Wenn sich kein **gemeinsamer Sinn** ergibt (der sich durch Zuhören und Sprechen beider Personen nach und nach bildet), liegt kein Gespräch vor (eher ein „Aneinander-Vorbeireden“).
3. Ein Gespräch, das keinen **Sinn** ergibt, ist kein Gespräch (sondern Geschwätz).

4. Wenn eine Person oder beide das, was sie sagen, nicht **verantworten** können, liegt auch kein Gespräch vor. Verantwortungslose bzw. Verantwortungsfähige sind grundsätzlich nicht gesprächsfähig.

5. Wer nicht gesprächsfähig ist, ist auch nicht **dialogfähig**. Denn Gesprächsfähigkeit ist die Voraussetzung dafür.

Vielleicht wunderst Du Dich jetzt nicht mehr, warum so viele „Gespräche“ im Privatleben und im Business danebengehen:

Weil es gar keine Gespräche sind.

Oft sind es nur Monologe, Verlautbarungen, geäußerte Befindlichkeiten, verbale Verletzungen usw. – und dann sollten wir es auch so benennen.

Es wird Zeit, dass wir unsere Welt mit den richtigen Begriffen bezeichnen! Gesprächsfähigkeit ist eine Kompetenz. Und der Weg zu wahrer Begegnung.

- Wie wirkt diese Definition auf Dich?
- Wo kann man und wo sollte man Gesprächsfähigkeit lernen?

<https://www.kommunikationspaedagogik.de/Gespraechsfaeigkeit/>

Kommentare

  Gefällt mir  Kommentieren  Teilen

Neueste

Anna-Elisabeth Biskup • 2.
Kommunikationspädagogin, Lyrik und Sachtexte, Expertisen

Es ist eine tägliche, leider auch frustrierende Erfahrung -die ich selbst als Expertin erlebe-, dass Gespräche geführt werden, die einander vorbei gesprochen sind. Dieses Phänomen einmal in seiner Beschaffenheit und Tragweite erläutert zu sehen, empfinde und verstehe ich als wahr und heilsam. Erstmals werden hier Kriterien verdeutlicht, die in der wissenschaftlichen Definition für nahezu jeden die Gesprächsfähigkeit fassbar und nachvollziehbar machen.

Gefällt mir | Antworten